

stande, auch nur einen genauen Voranschlag für das gesamte Budget zu entwerfen. Übellaunig und mißtrauisch wie die Zeit war, schenkte die öffentliche Meinung jedem gehässigen Märchen Glauben, das über die geheimnisvolle Lage der Finanzen ausgesprengt wurde. —

Gleichwohl gelang unter dieser wunderbar zersplitterten Verwaltung der große Umschwung der preussischen Handelspolitik, die folgenreichste politische That der Epoche. Das Verdienst des neuen Finanzministers wurde nur in dem Kreise seiner vertrauten Räte ganz gewürdigt; der häßliche kleine Mann mit dem gutmütigen Philistergesichte wußte sich nicht recht zur Geltung zu bringen, diente dem jungen Kronprinzen oft zur Zielscheibe für seine ausgelassenen Witze. Eine konservative Natur, langsam im Urtheil, nicht reich an eigenen Gedanken, verstand Klewiz doch die reformatorischen Ideen anderer besonnen und gründlich zu verarbeiten, und was er sich einmal angeeignet, das hielt er fest mit zäher Geduld und unerschütterlichem Gleichmut. Wie er einst in Königsberg bei der Aufhebung der Erbuntertänigkeit freudig mitgewirkt hatte, so rettete er jetzt aus dem Schiffbruch der Bülow'schen Entwürfe den wertvollsten Theil, das Zollgesetz, und führte die radikale Neuerung gelassen durch unter dem leidenschaftlichen Widerstande des In- und Auslandes.*)

In dem Sturm und Drang der großen Reformperiode war für die Umgestaltung des alten Akzisenwesens wenig geschehen; man hatte sich begnügt, dem flachen Lande mehrere städtische Steuern aufzulegen und in Altpreußen die Einfuhr fremder Fabrikwaren gegen eine Akzise von $8\frac{1}{3}$ Prozent des Wertes zu gestatten. Daneben bestanden in den alten Provinzen noch siebenundsechzig verschiedene Tarife, nahezu 3000 Warenklassen umfassend; außerdem die kursächsische Generalakzise im Herzogtum Sachsen, das schwedische Zollwesen in Neuvorpommern, in den Rheinlanden endlich seit Aufhebung der napoleonischen Douanen ein schlechterdings anarchischer Zustand. Und diese unerträgliche Belästigung des Verkehrs gewährte doch, da eine geordnete Grenzbewachung noch fehlte, keinen Schutz gegen das Ausland. Auch in dem chaotischen Geldwesen zeigte sich die Abhängigkeit des verarmten Staates von den Fremden: in Posen und Pommern mußten 48, in den Provinzen links der Elbe 71 fremde Geldsorten amtlich anerkannt und tarifiert werden. Schon längst bemerkte der König mit Besorgnis, wie schwer der gesetzliche Sinn des Volkes durch die Fortdauer des überlebten Prohibitivsystems geschädigt wurde. Seit die bürgerlichen Gewerbe auf dem platten Lande sich ansiedelten, nahm der Schmuggel einen ungeheuren Aufschwung. Im Jahre 1815 versteuerte jeder Materialwarenladen der alten Provinzen täglich nur zwei Pfund Kaffee.

*) Ich benutze hier u. a. einen handschriftlichen Aufsatz von G. Kühne, Wer ist der Stifter des Zollvereins? (1841.) Aus den Papieren des Herrn von Moß.